



Foto: Heidi Kurz

Heidelerche

Eine Besonderheit im Mühlviertel

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



LAND
OBERÖSTERREICH



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Heidelerche

Seltene "Nachtigall des Mühlviertels"

Einst weit im Mühlviertel verbreitet, leben heute hier nur noch 70-100 Paare dieses seltenen, ca. 14 cm kleinen Bodenbrüters - nicht zu verwechseln, mit der noch häufigen Feldlerche. Wegen ihres außergewöhnlich schönen Gesanges, wird sie auch die „Nachtigall des Mühlviertels“ genannt.

Ihr im Flug vorgetragenes Singen kann über 30 Minuten dauern und zählt zu den schönsten Frühjahrserlebnissen für naturbegeisterte Menschen.



Die Hauptvorkommen der Heidelerche lagen zuletzt in den Gemeinden Albern-dorf, Neumarkt, Kefermarkt, Lasberg und in den Naturparkgemeinden Rechberg und St. Thomas am Bl. Neue Vorkommen wurden bei Bad Leonfelden und Ried/Riedmark sowie südlich der Donau bei St. Agatha gefunden.

BirdLife Österreich und der Naturpark Mühlviertel setzen sich für den Schutz der letzten Heidelerchen ein und informieren darüber in diesem Blatt.



Foto: M. Dvorak

Woran erkenne ich die Heidelerche?

Für Laien ist es schwierig, die seltene Heidelerche von der viel häufigeren Feldlerche zu unterscheiden.

Die etwas kleinere Heidelerche sitzt gern auf Leitungen oder Bäumen, während die Feldlerche das nie tut bzw. sich meist am Boden aufhält.

Die unterschiedlichen Gesänge sind unter Projekte und Forschung zu hören auf: www.naturpark-muehlviertel.at



Lauschen Sie
dem Gesang
↪



In welchen Lebensräumen kommt sie vor?

Heidelerchen bevorzugen Kuppenlagen und brauchen hier ein Nebeneinander von extensiv bewirtschafteten Getreidefeldern oder Hackfrüchten samt angrenzenden Waldrändern oder Obstbäumen als Zufluchtsorte. Sie nutzen gerne Feldwege, Raine und Land-

schaftselemente, vor allem, wenn im Mai und Juni die Felder und Wiesen so hoch stehen, dass dort die Nahrungssuche unmöglich wird. Wo magere, schütter wachsende Vegetationstypen verschwunden sind, fehlt auch die Heidelerche.



Wann und wo brütet sie?

Von Ihren Winterquartieren am Mittelmeer kehrt sie im März zurück und beginnt sofort mit auffälligem Gesang ihre Reviere zu besetzen.

Der Nestbau für die ersten Gelege beginnt Ende März und Anfang April. Danach werden meist vier Eier für 14 Tage bebrütet und die Jungen im Nest weitere 12 Tage gefüttert.

Bei Gelegeverlust kommt es später zu einem Ersatzgelege, das jedoch räumlich verlagert werden kann. Früheste flügge Jungvögel sind ab Ende April zu beobachten, das Brutgeschehen kann aber auch bis in den Juni dauern.

Die meisten Nester finden sich derzeit in Wintergetreide, einige in Sommergetreide und Wechselwiesen, selten in Magerwiesen und Christbaumkulturen.



Foto: Karl Thumfart



Vier Nestlinge im Alter von 11 Tagen.

Foto: Heidi Kurz

Heidelerche und Landwirtschaft

Als Ackerbrüter lebt die Heidelerche bei uns in direkter oder indirekter Abhängigkeit von der Landwirtschaft.

Wo alle Äcker und Wiesen überdüngt sind, findet sie keine kurzrasigen Flächen zur Nahrungsaufnahme. Gelege und Jungvögel in Feldern und Wiesen sind das ganze Frühjahr hindurch von Zerstörung durch maschinelle Bewirtschaftung bedroht.

Das Fehlen von Landschaftselementen, Rainen, Magerböschungen, Magerwiesen, Feldwegen, und Obstbäumen macht Brutplätze unattraktiv.

Wo Jahr um Jahr zu wenige Jungvögel groß werden, erlöschen die Brutvorkommen.

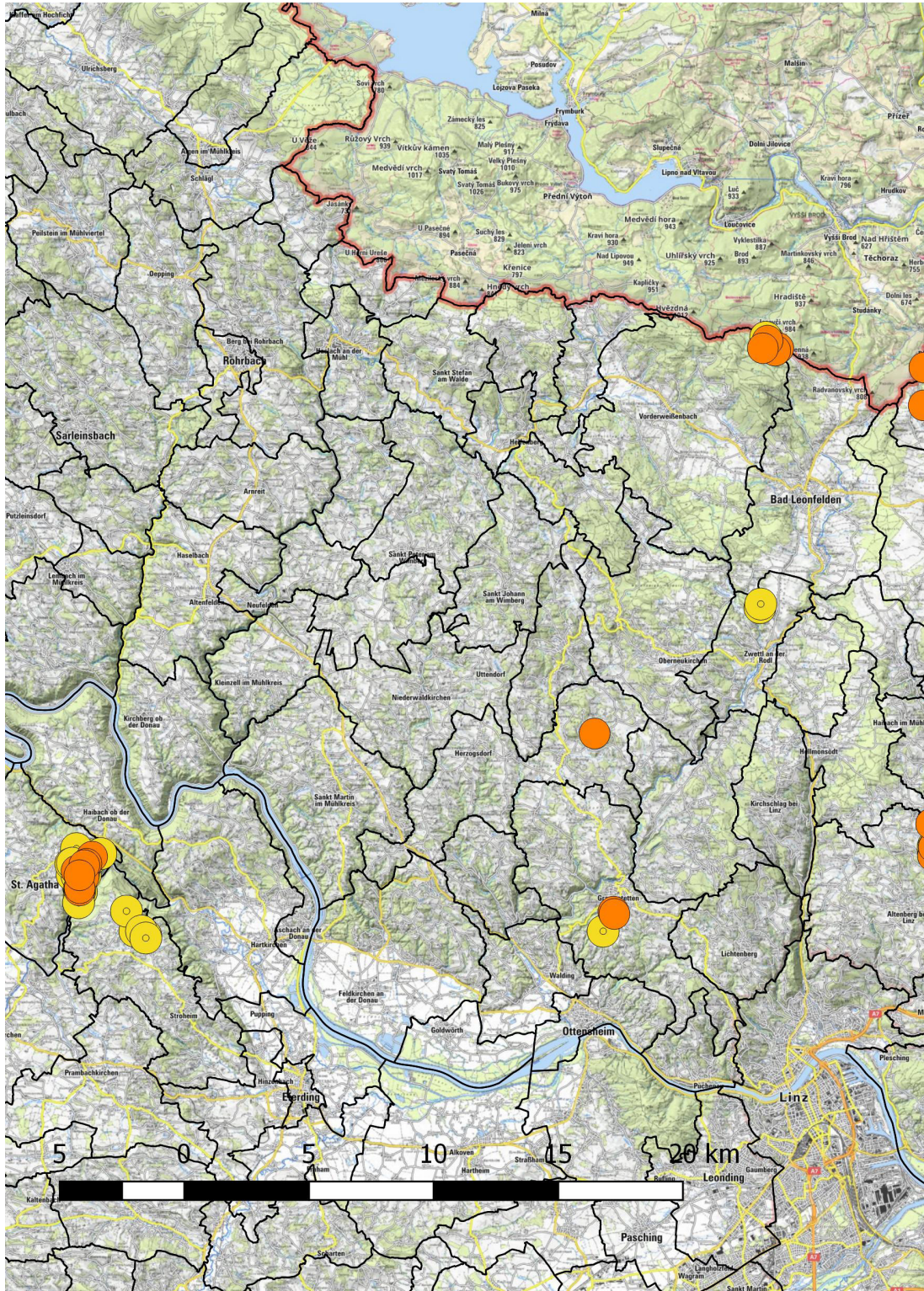
Was können Landwirte für die Heidelerche tun?

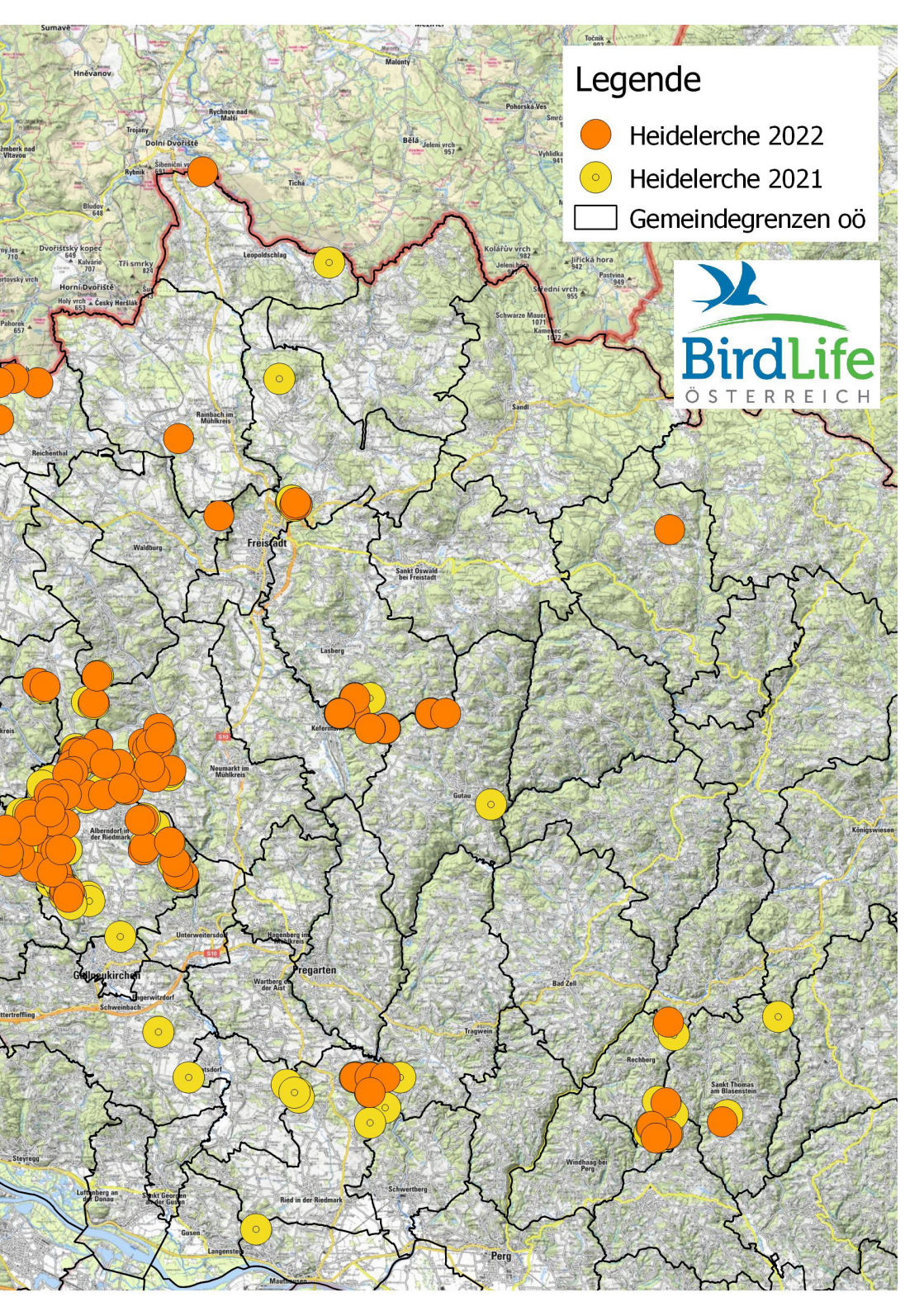
- » Extensive Formen des Getreidebaus auf Hügelkuppen praktizieren
- » Falls Neststandort bekannt sind: zur Brutzeit 3-5 Wochen auf Bewirtschaftung des Neststandortes oder des Feldes verzichten
- » Düngermengen in traditionellen Brutgebieten reduzieren
- » Landschaftselemente, Bichl, Granitblöcke, Raine, Magerböschungen, Magerwiesen, Extensiv-Weiden, unbefestigte Feldwege, Obstbäume etc. jedenfalls erhalten
- » Für mehrjährige Extensivierungsmaßnahmen evtl. ÖPUL-Förderungen in Anspruch nehmen.



Heidelerchen-Revier im Naturpark Mühlviertel.

Foto: Hans Uhl





Legende

- Heideelerche 2022
- Heideelerche 2021
- Gemeindegrenzen öö



Ihre Ansprechpartner für Schutzmaßnahmen durch die Landwirtschaft:

Die Abteilung Naturschutz des Landes OÖ., BirdLife Österreich und der Naturpark Mühlviertel setzen sich gemeinsam für den Schutz der sehr kleinen Heidelerchen-Brutvorkommen im Mühlviertel ein.

Sowohl für die mehrjährige Erhaltung von, für die Heidelerche entscheidenden Lebensraum-Elementen, als auch für den einjährigen Schutz von Nestern, die durch Bewirtschaftung gefährdet sind, bieten wir Landwirten gezielte Förderungen an. Maßnahmenbeispiele hierfür sind:

- » Rückverlegungen von maschineller Bewirtschaftung im Getreidebau
- » Rückverlegung der Mahd von Klee gras oder Wiesen

Fragen dazu richten Sie bitte an:

BirdLife Österreich
Mag. Florian Billinger, Tel. 0660/50 27 760
florian.billinger@birdlife.at
www.birdlife.at

Naturpark Mühlviertel
4324 Rechberg 9, Tel. 0664/88 43 59 73
info@naturpark-muehlviertel.at
www.naturpark-muehlviertel.at



Kinderbuch zur Heidelerche

Unter dem Titel „**Vier Freunde ein Abenteuer - Mission Perlenrettung**“ gibt es ein lustiges und spannendes Kinderbuch mit interessanten Infos zu vier seltenen Tierarten (Heidelerche, Schwalbenschwanz, Flussperlmuschel und Uhu) und ihren Lebensräumen im Naturpark. Erhältlich im Naturparkbüro.

IMPRESSUM:
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich ist: BirdLife Österreich und Verein Naturpark Mühlviertel e.V.
3. Auflage, 2023

Gedruckt auf Recyclingpapier nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Haider Manuel e.U., UW 1157

